



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen  
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz  
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu  
Stiffteren**

**Cölln, 1717**

Sechste Abtheilung. Erleuchtung. Die Jgnatianische Tugend-Seel wird durch die Antwort/ so auff ihre Fragen von der Demuth gegeben/ im Geist unterweisen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

## Sechste Abtheilung.

Erleuchtung.

Die Ignatianische Tugend. Sie wird durch die Antwort/ so auff ihre Fragen von der Demuth gegeben/ im Geist unterwisen.

Seel. Eine grosse und außerlesene Tugend ist die Tugend der Demuth: wem es aber eigenthumblich bestet und was es seye/ ist mir ganz und unbekant; ich hätte ein sehr hohes Verlangen von dero mich zu unterrichten.

Ignat. Deinem eyffrigen Verlangen die Tugend der Demuth zuerkennen ein Genügen zu thun/ wisse andächtige Tugend. Seel! daß die wahre Demuth nichts anders seye / als eine Erkantnuß seiner selbst / das ist / sein nichts; und ein unablässige Freude an allen denen Dingen / so ihm zu seiner Verachtung widerfahren können.

Frag. Wird auch die Demuth in gewisse Grad und Staffel abgetheilet/ wie andere Tugenden?

**Ant.** Ja; Dann die Demuth hat drey  
 Staffel: Der erste ist/ sich unterwerffen  
 dem Göttlichen Befehl / und auch lieber  
 die ganze Welt/ ja das eigne Leben in  
 den Wind schlagen / als Gott mit ei-  
 ner schwarzen Sünd beleidigen. Der  
 andere ist; Eben so wenig der Welt  
 Ehren und Hochheit zugethan seyn/ als  
 der Armuth und Verachtung: auch  
 umb alle erdenckliche Glückseligkeit die-  
 ser Erden nicht wollen die geringste  
 Sünd verüben. Der dritte; wann es  
 gleich eben so grosse Tugend wäre/ und  
 gleiche Ehr Gottes / jedoch auß Lieb  
 Christo nachzufolgen / lieber mit ihm  
 arm und verachtet / als reich und hoch  
 angesehen seyn. [ b ]

**Frag.** Ist hohen und grossen Dingen die  
 Demuth vonnöthen?

**Ant.** Freylich ja; Dann grosse Ding  
 müssen ihren Anfang nehmen von der  
 Demuth / damit sie einen guten Grund  
 Gewinnen/ und desto sicherer in die Hö-  
 he gelangen können.

**Frag.** Mag wol eine Seel zu einer hohen  
 Tugend gelangen ohne der Demuth?

D 7

**Ant**

(b) Exercit. S. P.

OVI  
38

**Ant.** Mit nichten: Dann welche mit ihrem Wandl trachten zu hohen Tugenden zu gelangen/ müssen sich vorhero durch die Demuth tieff hinab lassen. Dann nach Maß der Höhe / zu der das Geben gelangen soll / muß der Grund der Demuth / und seiner selbst Geringschätzung geleget werden. Was solcher gestalt auffgeführt wird/ stehet sicher und fällt nicht fallen.

**Frag.** Welche ist die leichteste Weiß die Tugend der Demuth zu lehren / und sich zu demütigen?

**Ant.** Die folgende: Nemblich alles schnur gerad dem jenigen zu wider üben / was die Welt zuthun pflegt; fliehen/ was sie suchet; und suchen/ was sie fliehet und hasset. [a]

**Frag.** Wem vergleicht sich die Demuth?

**Ant.** Einem Del / so in ein Ampel eingegossen wird/ vergleicht es sich; Dahero gleich wie von dem Del das ganze Geschier angefüllet wird / also muß die wahre Demuth alle Kräfte einer solchen Seelen durchgehen. Also zwar / daß wohin man sich neige / zur Rechten oder

(a) Ritrato dell Anima

oder Lincken / allenthalben die Demuth  
sich spühren lasse : also redete Ignatius  
selbst von diser Tugend der S. Magda-  
lena von Pazzis. [ a ]

## Sibende Abtheilung.

Nachfolg.

Die Ignatianische Tugend = Seel  
übet sich zur Nachfolg Ignatii in  
der Demuth.

**W**Ann du jemahlen / andächtige Igna-  
tianische Seel / eine Heroische De-  
muth gesehen hast / werdest du dise finden  
in jenem tapffern Spanier Ignatio von  
Loyola / deinem heiligen Vattern ; dem du  
zu Ehren / gleicher Demuths-Übungen  
werdest geflissen seyn / wie es dann deine  
schuldige Lieb erfordert / zu einer eyfferigen  
und vollkommenen Nachfolg abzustatten.  
Und zwar Erstens beobachte / wie Igna-  
tius denen Presthaften in denen Siech-  
Häusern dienete / die Füß wusche / und  
ihnen die Wunden von faulen Unrath  
säuberte / ja so gar mit eigener Zungen  
die abscheuliche Geschwär reinigte. Dir

( a ) Fr. Ludovic. de Præsentat. in vit.

OVI

38